

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	13
Einleitung .....	15
Kontext und Fragestellung der Arbeit .....	17
Methodisches Vorgehen und Aufbau der Arbeit .....	20
<b>1. Standortbestimmung: Inklusion als (religions-) pädagogisches Handlungsprinzip .....</b>	<b>23</b>
1.1 Annäherungen an den Inklusionsbegriff in religionspädagogischer Perspektive .....	24
1.2 Handlungskonzepte zur Umsetzung von Inklusion .....	31
1.2.1 Equity Foundation Statement (Toronto District School Board, Kanada) und seine deutsche Adaption durch Kersten Reich .....	31
1.2.2 Index for Inclusion (Großbritannien), seine deutsche Adaption durch Ines Boban und Andreas Hinz und seine Rezeption im Kontext inklusiver Religionspädagogik.....	34
1.3 Kontexte von Inklusion und ihrer bildungspolitischen Umsetzung in Bayern .....	37
1.3.1 Rahmenrichtlinien der schulischen Inklusion in Bayern	38
1.3.2 Eingliederung einzelner Schüler*innen mit Förderbedarf in die Regelschule .....	39
1.3.3 Kooperationsklassen.....	40
1.3.4 Partnerklassen.....	41
1.3.5 Schulen mit dem Profil Inklusion .....	42
1.3.6 Kritik am bayerischen Weg der Inklusion .....	44
1.4 Inklusion im Kontext des evangelischen Religionsunterrichts in Bayern.....	45
<b>2. Überlegungen zu den Erhebungsmethoden der explorativen Untersuchung .....</b>	<b>51</b>
2.1 Zentrale Forschungsfrage und Arbeitshypothesen.....	53
2.2 Forschungsmethode.....	54
2.2.1 Gestaltung des Fragebogens .....	56
2.2.2 Aufbau der Leitfadeninterviews .....	57

2.3	Durchführung der beiden Befragungsetappen .....	58
2.3.1	Befragungsgruppe.....	59
2.3.2	Demografische Merkmale der befragten Lehrer*innen...	60
3.	Auswertung der Fragebogenerhebung.....	65
3.1	Deskriptive statistische Auswertung .....	65
3.1.1	Persönliche Einstellung zur Inklusion.....	65
3.1.2	Inklusion in Aus- und Fortbildung .....	69
3.1.3	Inklusion in der Schule und im Religionsunterricht.....	71
3.1.4	Die Schüler*innen im inklusiven Religionsunterricht.....	77
3.1.5	Verbesserungsvorschläge für den inklusiven Religionsunterricht.....	84
3.1.5.1	<i>Die Methode der zusammenfassenden Inhaltsanalyse...</i>	84
3.1.5.2	<i>Das Kategoriensystem.....</i>	84
3.1.5.3	<i>Häufigkeitsanalyse der Verbesserungsvorschläge ohne Priorisierung.....</i>	86
3.1.5.4	<i>Verbesserungsvorschläge höchster Priorität.....</i>	88
3.1.5.5	<i>Verbesserungsvorschläge zweithöchster Priorität.....</i>	89
3.1.5.6	<i>Verbesserungsvorschläge dritthöchster Priorität.....</i>	90
3.2	Hypothesenprüfende Ergebnisse.....	91
3.2.1	Statistische Auswertungsverfahren .....	91
3.2.1.1	<i>Skalenniveau.....</i>	91
3.2.1.2	<i>Hypothesentest, Signifikanzniveau und p-Wert.....</i>	92
3.2.1.3	<i>Einstichproben-t-Test.....</i>	93
3.2.1.4	<i>Itemanalyse mit Cronbachs-Alpha.....</i>	93
3.2.1.5	<i>Korrelation nach Spearman .....</i>	94
3.2.2	Hypothese 1: Religionslehrkräfte stehen inklusivem Religionsunterricht positiv gegenüber .....	94
3.2.3	Hypothese 2: Religionslehrkräfte empfinden inklusive Religionsunterricht als anstrengender und aufwendiger .....	97
3.2.4	Hypothese 3: Erfahrungen mit dem Unterricht an Förderschulen wirken sich positiv auf den inklusiven Religionsunterricht aus.....	99
3.2.5	Hypothese 4: Religionslehrkräfte schätzen die bisherige Aus- und Fortbildung mit Blick auf inklusive Unterricht als unzureichend ein.....	101
3.2.6	Hypothese 5: Inklusiver Religionsunterricht findet nicht in kleineren Lerngruppen statt.....	104
3.2.7	Hypothese 6: Religionslehrkräfte schätzen inklusive Religionsunterricht als Bereicherung für die Schüler*innen ein.....	105
3.2.8	Hypothese 7: Im inklusiven Religionsunterricht kommen einzelne Schüler*innen stärker zum Zug und können wertvolle soziale Kompetenzen entwickeln .....	107

3.2.9	Hypothese 8: Religionslehrkräfte schätzen die Integration von Schüler*innen mit Beeinträchtigung in den Religionsunterricht der Regelschule als problematisch ein.....	108
3.2.10	Hypothese 9: Religionslehrkräfte in Inklusionsklassen sind in den inklusiven Schulentwicklungsprozess ihrer Schule eingebunden, werden regelmäßig informiert und bekommen pädagogische Unterstützung .....	111
4.	Auswertung der Leitfadeninterviews .....	115
4.1	Transkriptionsregeln.....	115
4.2	Kategoriensystem.....	116
4.3	Das Inklusionsverständnis der befragten Religionslehrer*innen .....	120
4.3.1	Behinderungsbezogenes Inklusionsverständnis .....	121
4.3.1.1	<i>Inklusion als Synonym für Integration.....</i>	122
4.3.1.2	<i>Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderung an der Regelschule.....</i>	123
4.3.2	Erweiterter Inklusionsbegriff .....	125
4.3.2.1	<i>Umgang mit Stärken, Schwächen und Individualität.....</i>	125
4.3.2.2	<i>Veränderung des Systems.....</i>	126
4.3.2.3	<i>Kompetenzorientierung.....</i>	127
4.3.2.4	<i>Wertschätzung von Vielfalt.....</i>	127
4.3.3	Didaktisches Verständnis.....	128
4.4	Persönliche Einstellung zu Inklusion.....	129
4.4.1	Positive Einstellung zu Inklusion.....	130
4.4.1.1	<i>Soziale und humanistische Begründungszusammenhänge .....</i>	130
4.4.1.2	<i>Biblische und theologische Begründungszusammenhänge .....</i>	131
4.4.1.3	<i>Unspezifische und schulorganisatorische Begründungszusammenhänge .....</i>	133
4.4.2	Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit.....	133
4.4.2.1	<i>Ungenügende Ausbildung.....</i>	134
4.4.2.2	<i>Gefahr neuer Exklusion.....</i>	134
4.4.2.3	<i>Zu wenig Vernetzung und Austausch .....</i>	135
4.4.3	Grenzen von Inklusion .....	136
4.4.3.1	<i>Bessere Fördermöglichkeiten an sonderpädagogischen Schulen.....</i>	136
4.4.3.2	<i>Langsames Anbahnen von Inklusion .....</i>	138
4.4.3.3	<i>Erhöhte Anstrengung.....</i>	139
4.5	Thematische Erfahrungen und Eindrücke.....	139
4.5.1	Anforderungen an die Lehrkraft.....	141
4.5.2	Positives Sozial- und Arbeitsverhalten .....	143
4.5.3	Inhaltliche Zusammenarbeit im inklusiven Religionsunterricht.....	145

4.5.3.1	<i>Konkrete Erfahrungen im Lehrer*innentandem</i> .....	145
4.5.3.2	<i>Unterstützung bei der Unterrichtsumsetzung</i> .....	147
4.5.4	Heterogenität in der Lerngruppe .....	148
4.5.5	Erfahrungen und Eindrücke gelingender Inklusion .....	151
4.5.5.1	<i>Schulbegleitung als Unterstützung</i> .....	151
4.5.5.2	<i>Integration „fitter“ Schüler*innen</i> .....	151
4.5.5.3	<i>Unterricht in kleineren Klassen</i> .....	152
4.5.5.4	<i>Inklusion als Bereicherung</i> .....	152
4.5.6	Grenzen von Inklusion .....	153
4.5.6.1	<i>Neue Exklusionserfahrungen</i> .....	153
4.5.6.2	<i>Überforderung der Schüler*innen</i> .....	153
4.5.6.3	<i>Hinderliche Rahmenbedingungen</i> .....	154
4.5.7	Konzeptionelle Aspekte .....	156
4.5.7.1	<i>Das Konzept „Bewegter Religionsunterricht“</i> .....	156
4.5.7.2	<i>Weitere konzeptionelle Aspekte</i> .....	157
4.6	Veränderungen durch Inklusion .....	158
4.6.1	Unterstützung von außen .....	158
4.6.2	Konzeptionelle und/oder inhaltliche Veränderungen ....	159
4.6.2.1	<i>Verstärkter Methodenwechsel und die Integration kreativer und sinnlicher Methoden</i> .....	160
4.6.2.2	<i>Vereinfachung von Unterrichtsinhalten</i> .....	161
4.6.2.3	<i>Ausbau der Kleingruppenarbeit</i> .....	162
4.6.3	Keine Veränderungen des eigenen Unterrichts .....	162
4.6.4	Veränderungen des Lehrer*innenverhaltens.....	164
4.7	Gütekriterien für inklusiven Religionsunterricht .....	165
4.7.1	Rahmenbedingungen .....	165
4.7.1.1	<i>Räumliche Rahmenbedingungen</i> .....	165
4.7.1.2	<i>Kleinere Klassen als Gelingensfaktor für inklusives Lernen</i> .....	166
4.7.1.3	<i>Einsatzsituation von Religionslehrkräften und schulorganisatorischen Rahmenbedingungen</i> .....	167
4.7.2	Personelle Aspekte.....	167
4.7.2.1	<i>Unterrichten im Lehrer*innentandem</i> .....	167
4.7.2.2	<i>Gezieltere Aus- und Fortbildung</i> .....	168
4.7.2.3	<i>Die Einstellung der Lehrkraft und die Bedeutung sonderpädagogischer Lehrer*innenkompetenzen</i> .....	169
4.7.3	Methodische und didaktische Aspekte.....	169
4.7.3.1	<i>Innere Differenzierung als Qualitätsmerkmal inklusive Unterrichts</i> .....	170
4.7.3.2	<i>Subjektorientierung als pädagogisches Prinzip inklusive Religionsunterrichts</i> .....	171
4.7.3.3	<i>Weitere didaktische und methodische Qualitätsmerkmale inklusiven Religionsunterrichts</i> .....	171
5.	Stand der Forschung in der Religionspädagogik anhand dreier aktueller Untersuchungen .....	173

5.1	Wolfhard Schweiker: „Prinzip Inklusion“.....	174
5.1.1	Schweikers interdisziplinärer Blick auf Inklusion.....	176
5.1.1.1	<i>Inklusion als divergenter Begriff</i> .....	176
5.1.1.2	<i>Inklusion als Menschenrechtsprinzip</i> .....	177
5.1.1.3	<i>Inklusion durch Eindämmung struktureller Exklusionsmechanismen</i> .....	179
5.1.1.4	<i>Inklusion als pädagogische Herausforderung</i> .....	180
5.1.1.5	<i>Inklusion als religionspädagogisches Leitprinzip</i> .....	186
5.1.2	Inklusion als spannungsreicher Prozess.....	194
5.1.3	Zusammenfassung.....	197
5.2	Bernhard Grümme: „Heterogenität in der Religionspädagogik“.....	198
5.2.1	Aufgeklärte Heterogenität als religionspädagogische Leitperspektive.....	200
5.2.2	Intersektionalität als Kern heterogenitätsfähiger Religionspädagogik.....	202
5.2.2.1	<i>Interreligiöse Bildung als Herausforderung christlicher Religionspädagogik</i> .....	204
5.2.2.2	<i>Inklusion als „Ernstfall der Heterogenität“</i> .....	208
5.2.2.3	<i>Bildungsgerechtigkeit als zentrale Verdichtung von Heterogenität</i> .....	216
5.2.2.4	<i>Genderkompetenz als Schlüsselkompetenz heterogenitätsfähiger Religionspädagogik</i> .....	220
5.2.2.5	<i>Pluralismus als „Paradigma der Religionspädagogik“</i> .....	225
5.2.3	Zusammenfassung.....	229
5.3	Rainer Möller/Anabelle Pithan/Albrecht Schöll/Nicola Bücker: „Religion in inklusiven Schulen“.....	231
5.3.1	Inklusion als (religions-)pädagogischer Paradigmenwechsel mit Überforderungspotential.....	232
5.3.1.1	<i>Inklusion als „Überforderungsfälle“</i> .....	232
5.3.1.2	<i>Inklusion als gemeinsames Lernen ohne Vorbedingung</i> .....	233
5.3.1.3	<i>Inklusion durch die Verbindung religionspädagogischer Fachdiskurse</i> .....	234
5.3.1.4	<i>Der Index für Inklusion als Bezugsrahmen inklusive Religionspädagogik</i> .....	235
5.3.1.5	<i>Bezugspunkte zu den Praxisreflexionen kirchlicher Religionslehrkräfte</i> .....	236
5.3.2	Inklusion als Neuausrichtung pädagogischer Routinen..	237
5.3.2.1	<i>Biografische Selbstreflexion als Grundlage inklusionsbezogener Lehrer*innenbildung</i> .....	238
5.3.2.2	<i>Praxiserfahrungen in Inklusionsklassen als entscheidender Einflussfaktor auf die Haltung von (Religions-)Lehrkräften</i> .....	239
5.3.2.3	<i>Inklusion als Abschied von klassischen Lehrer*innenrollen</i> .....	241
5.3.2.4	<i>Bezugspunkte zu den Praxisreflexionen kirchlicher Religionslehrkräfte in Inklusionsschulen</i> .....	243
5.3.3	Inklusion als spannungsvoller Prozess.....	246

5.3.3.1	<i>Inklusion im Spannungsfeld zwischen Programmatik und Pragmatik</i> .....	247
5.3.3.2	<i>Inklusion im Spannungsfeld zwischen Heterogenität und Homogenität</i> .....	249
5.3.3.3	<i>Inklusion im Spannungsfeld zwischen Individuum und Gemeinschaft</i> .....	253
5.3.4	Zusammenfassung .....	258
6.	<b>Ertrag und Perspektiven für die Bearbeitung von Inklusion in religionspädagogischen Kontexten</b> .....	261
6.1	<b>Inklusion als bereicherndes Praxisfeld religiöser Bildung</b> .....	262
6.1.1	These 1: Theorie und Praxis inklusiver Religionspädagogik ausgehend von schöpfungstheologischen und anthropologischen Reflexionen ein positives Inklusionsverständnis .....	263
6.1.2	These 2: Jesu Hinwendung zu Randgruppen und das Prinzip der Menschenwürde sind für kirchliche Religionslehrkräfte in Inklusionsklassen handlungsleitende Motive .....	264
6.1.3	These 3: Kirchliche und staatliche Lehrkräfte unterscheiden sich in ihrer Einstellung zu Inklusion .....	264
6.2	<b>Inklusion als herausforderndes Praxisfeld religiöser Bildung</b> .....	265
6.2.1	These 4: Inklusiver Religionsunterricht ist aufgrund fehlender sonderpädagogischer Kompetenzen für kirchliche Religionslehrkräfte aufwendiger und anstrengender .....	265
6.2.2	These 5: Ungünstige Rahmenbedingungen schränken das religionspädagogische Potential für inklusiven Unterricht und inklusive Schulentwicklung ein .....	267
6.3	<b>Inklusion als vielschichtiges pädagogisches Handlungsprinzip</b> .....	268
6.3.1	These 6: Ausgehend von einem behinderungsbezogenen Inklusionsverständnis reflektieren kirchliche Religionslehrkräfte die Verschiedenheit ihrer Schüler*innen bezüglich unterschiedlicher Differenzmerkmale und entwickeln eine besondere Sensibilität für Exklusionsmechanismen.....	269
6.3.2	These 7: Kirchliche Religionslehrkräfte richten sich bei der Konzeption und Gestaltung inklusiver Lehr- und Lernprozesse am Prinzip der Subjektorientierung aus und nutzen ihr vielfältiges Methodenrepertoire als Potential für die Gestaltung eines inklusiven und differenzierenden Religionsunterrichts.....	270

6.4 Inklusion als Zukunftsaufgabe	
empirischer Religionspädagogik.....	271
6.4.1 Theologische Fragestellungen im Forschungsfeld inklusive Religionspädagogik.....	271
6.4.2 Methodisch-didaktische Fragestellungen im Forschungsfeld inklusiver Religionspädagogik.....	272
6.5 Schlussbemerkung.....	273
Literaturverzeichnis .....	275
Anhang: Fragebogen.....	295